



NABU Postfach 20 33 53 20223 Hamburg

Benjamin Harders
AG Falkensteiner Ufer in der
NABU Gruppe WEST
☎ 040 / 80 05 06 51
📠 040 / 18 19 68 08
✉ AG@falkensteiner-ufer.de
Falkensteiner Ufer 58
22587 Hamburg

Protokoll des 3. Treffens der AG

Hamburg, 29. November 2011

A. Teilnehmer

- I. Karsten Nendel (KNE), Lars Ch. Werner (LCW), J. Benjamin Harders (JBH), Thomas Jenkel (THJ), Julia Stockinger (Klimzug Nord)

B. Unterspülung an der Überlaufschwelle

- I. Die heute festgestellte Unterspülung und der enorme Zufluss von und Austausch mit Elbwasser könnte kritisch sein. Temperatur und Nährstoffgehalt im Westbecken unterliegen durch den Zufluss von Elbwasser vermutlich starken Schwankungen. Der Zufluss könnte durch einfache Klappen vermindert werden.
- II. Wasseruntersuchungen könnten feststellen, ob eine Angleichung der Wasserqualität an die Qualität von Elbwasser stattfindet.

C. Bestandsaufnahme notwendiger Amphibienschutzmaßnahmen, Schreiben 10.11.2011

- I. Im Frühjahr sollen im Auftrag der BSU wieder Krötenzäune aufgestellt werden. Unsere Arbeitsgruppe hat sich bereit erklärt zur tatkräftigen Unterstützung.
- II. Frau Grobe von der BSU, Abteilung Naturschutz, hat die Umgestaltung der bislang ausnahmslos trockenen Flachwasserzone veranlasst. Es sollen kleine Tümpel bzw. Gräben angelegt werden und die Uferstruktur somit erhöht werden. Das Material soll an der Mauer angeschüttet werden, mit Ausnahme des Bereichs unmittelbar am Falkensteiner Weg. Die Durchführung ist abhängig vom Wasserstand und der Witterung und soll noch im Dezember erfolgen.
- III. Der Verkehrsausschuss Altona befasst sich voraussichtlich im Januar erneut mit dem Gesamtkonzept zum Falkensteiner Ufer und einer Verkehrsberuhigung.
- IV. Amphibienleiteinrichtungen sind zusätzlich zu einer Verkehrsreduzierung notwendig. Möglich und am sinnvollsten sind sie im Kernbereich am Westbecken. Ein großer Teil der Finanzierung könnte durch unsere AG organisiert werden.
- V. Das Bezirksamt sieht die Zuständigkeit für die Sieldeckel bei sich bzw. der HSE. Wir schlagen dem Bezirksamt vor in einen oder mehreren Sielschächten eine Amphibienausstiegshilfe zu installieren, so dass wir eine Erfolgskontrolle durchführen können. Zur Kostenübernahme (ca. 300 EUR) bereit erklärt hat sich die BSU, Frau Grobe. Die übrigen Sieldeckel sollten erneut mit Netzen abgeklebt werden.
- VI. Herr Lehberg vom Bezirksamt Altona zieht in Betracht in der jährlichen Pressemitteilung zur Straßensperrung einen Absatz zum Nutzen von Amphibien (z.B. Schädlingsbekämpfung) und besonderen Schutz einzufügen, sofern ein gewisses Interesse bei den Medien besteht.

D. Amphibienleiteinrichtungen

- I. Die AG wird im März 2012 einen Fachanwalt hinzuziehen, sollten bis dahin die Verwaltung keine partielle Verkehrsberuhigung und die Installation örtlicher Amphibienleiteinrichtungen auf Grundlage der erheblichen Rechtsgüterbeeinträchtigung planen oder kein konkreter Beschluss zu einer solchen Planung vorliegen.
- II. JBH erklärt die momentane rechtliche Lage und daraus resultierende verhaltende Stellungnahmen der Beteiligten in der Verwaltung.
- III. Die AG erstellt eine **Konzeptplanung** und Kostenschätzung von Amphibienleiteinrichtungen im Kernbereich am Westbecken. Pflegemaßnahmen könnten von der AG übernommen werden.

E. Entschlammung der Teiche, insbesondere im Sven Simon Park

- I. Hans Berge schlägt per Mail vor, dass mindestens ein weiterer Teich angelegt werden müsse, da die vorhandenen zwei Teiche schnell verlandeten und der Sauerstoffgehalt vermutlich zeitweise ziemlich niedrig sei. Mit größeren Verlusten unter den Amphibien sei zu rechnen, wenn die Teiche zufrieren.
- II. JBH weist darauf hin, dass die Entschlammung der Teiche nur im September oder Oktober erfolgen kann.
- III. Die AG möchte einen kurzen **Leitfaden** zur Entschlammung erstellen und zur Verfügung stellen. Die Entschlammung der Teiche sollte nur mit größter Behutsamkeit und unter Fachaufsicht erfolgen. Zudem sollte immer nur ein Drittel des Teiches pro Jahr entschlammt werden.
- IV. Julia Stockinger weist darauf hin, dass Organismen in Folienteichen im Winter besonders gefährdet sind, da Fäulnisgase entstehen können und im Gegensatz zu natürlichen Teichen kaum ein Gasaustausch stattfinden kann. Es gibt sensible Baggerfahrer, die Folienteiche entschlammen können.

F. Nächstes Treffen

- I. 7. Februar 2012 16:00 Uhr, Falkensteiner Ufer 90